Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

2. Dezember 1861. Nro 280. 2. Grudnia 1861.

(2251) **Kundmachung** (1)
der k. k. Finanz-Landes-Direkzion für Ostgalizien und die Bukowina.

Nro. 36449. Zu Folge Erlasses des h. k. k. Finanz-Ministeriums vom 14. November 1861 Zahl 57238-1858 hat die Einlösung der im Jahre 1861 gefechsten Tabakblätter mit 1. Dezember 1861 zu beginnen und mit Ende Jänner 1862 zu schließen.

Die Frachtvergütung wurde für Entfernungen von 5 Meilen und darüber mit sechs Neukreuzern, und für Entfernungen unter 5 Meilen mit 5 Neukreuzern pr. Centner und Meile bemessen. Bruchtheile von Meilen bleiben außer Anschlag.

Die Erklärungen zum Tabakbau für das Jahr 1862 sind bis längstens Ende Februar 1862 zu überreichen. Sie können während der Dauer der Einlösung bei den Einlös-Magazinen und überhaupt bei den Finanz-Bezirks-Direkzionen und Finanzwache-Abtheilungen eingebracht werden. Erklärungen, welche nach dem obigen Termine vorkommen, werden zurückgewiesen werden.

Auf Grundflächen unter 200 □Klafter werden Anbaubewilligungen nicht ertheilt, so wie auch Gemeinden, welche nicht wenigstens 5 Joch mit Tabak bestellen, zum Tabakbau nicht werden zugelassen werden.

Diejenigen, welche ohne erhaltene Bewilligung Tabak anbauen, oder größere Grundflächen mit Tabak bebauen, als in der Bewilligung ausgedrückt ist, haben zu gewärtigen, daß die Pflanzen auf der mit einer Bewilligung nicht gedeckten Grundfläche, in Ausführung der Bestimmungen des §. 312 des Strafgesetzes über Gefälls-Uebertretungen, werden ausgerissen und vertilgt werden.

Bezüglich der Einlöspreise pro 1861—1862, dann in Absicht auf das, bei der Einlösung einzuhaltende Verfahren, wird auf die gedruckte Kundmachung vom 14. Februar 1859 gewiesen.

Lemberg, am 19. November 1861.

Ogłoszenie
c. k. skarbowej dyrekcyi krajowej dla wschodniej Galicyi i Bukowiny.

Nr. 36449. W skutek reskryptu wysokiego c. k. ministerstwa skarbu z dnia 14. listopada 1861 l. 57238-1858 ma się zakupno zebranych w roku 1861 liści tytoniowych rozpocząć z dniem 1go grudnia 1861 a skończyć z ostatnim stycznia 1862.

Wynagrodzenie ładunkowe wymierzono za oddalenia 5 mil i wyżej w kwocie sześciu nowych krajcarów, a za oddalenia niżej 5 mil w kwocie pięciu nowych krajcarów od cetnara i mili. Ułamki mil nie wchodzą w rachunek.

Deklaracye do uprawy tytoniu na rok 1862 należy podać najpóźniej po koniec lutego 1862. Takowe mogą być wniesione podczas trwania zakupna do magazynów zakupna, i w ogóle do skarbowych dyrekcyj powiatowych i oddziałów straży skarbowej. Deklaracye wniesione po powyższym terminie będą odrzucone.

Na przestrzeniach gruntu niżej 200 □sążni nie udzielają się pozwolenia uprawy, równie jak gminy, które przynajmniej 5 morgów tytoniem nie zasadzają, nie będą przypuszczone do uprawy tytoniu.

Ci, którzy bez otrzymanego pozwolenia tytoń uprawiają, lub na większych przestrzeniach gruntu tytoń sadzą, niż w pozwoleniu wyrażono, mają się spodziewać, że rośliny na przestrzeni pozwoleniem nie pokrytej, w wykonaniu postanowień §. 312 ustawy karnej o przekroczeniach przepisów o dochodach skarbowych, będą wyrwane i zniszczone.

Względem cen zakupna na rok 1861—1862, tudzież co do postępowania przy zakupnie zachować się mającego, powołuje się dyrekcya skarbowa na drukowane ogłoszenie z dnia 14. lutego 1859.

Lwów, dnia 19. listopada 1861.

(2242) **Edikt.** (1)

Nro. 1542. Vom k. k. Czernowitzer Landesgerichte wird dem in Frankreich unbekannten Wohnortes sich aufhaltenden Christe Charisiade mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben Markus Wittner wegen Haftung von 5500 Dukaten s. N. G. de praes. 11. Oktober 1861 Z. 15424 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrt auf den 20. Jänner 1862 Vormittags 9 Uhr angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten Christe Charisiade unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichtsadvokaten Dr. Rott als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landesgerichte.

Czernowitz, den 31. Oktober 1861.

(2244) **Edikt.** (1)

Nro. 16946. Von dem k. k. Czernowitzer Landesgerichte wird dem, in der Moldau unbekannten Orts sich aufhaltenden Alexander Reus mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Efroim Krämer als Girater des Schulim Hiller wider denselben die Zahlungsauflage wegen 610 fl. öst. W. am 6. Juni 1861 Zahl 7953 hiergerichts überreicht habe und solche mit Beschluß vom 7. Juni 1861 Zahl 7952 bewilliget wurde.

Da der Wohnort des Belangten unbekannt ist, und derselbe auch außer den k. k. Erblanden sich aufhalten dürfte, so wird Herr Advokat Dr. West auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Czernowitz, den 8. November 1861.

(2246) **Edikt.** (2)

Nro. 7396. Vom k. k. städtisch-delegirten Bezirksgerichte zu Tarnopol wird dem, dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Eigenthümer des Vadialbetrages von 300 fl. öst. W., welcher bei der seitens der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion zu Tarnopol am 1. Oktober 1861 abgehaltenen lizitativen Verpachtung der Mauthstazionen Zagrobella in einem anonimen Offert beigelegt sich befand, mit diesem Edikte bekannt gemacht, es habe Moses Birnberg am 22. November 1861 Zahl 7396 eine Klage auf Anerkennung des Eigenthumerechtes des benannten Vadialbetrages bei diesem Gerichte angebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrt des 20. Dezember 1861 Vormittags 10 Uhr bestimmt wurde, bei welcher dieser Rechtsstreit mit dem bereits mittelst hiergerichtlichen Beschlußes vom 12. November 1861 Z. 6336 bestellten Kurator Herrn Advokaten Dr. Schmidt, welchem der Herr Advokat Dr. Kratter substituirt wurde, verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. städtisch-delegirten Bezirksgerichte anzuzeigen, überhaupt die zu seiner Vertheidigung dienlichen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

K. k. städtisch-delegirtes Bezirksgericht.

Tarnopol, den 23. November 1861.

(2247) **Edikt.** (2)

Nro. 5420. Vom k. k. Kreisgerichte zu Tarnopol wird hiemit bekannt gemacht, daß sich bei demselben Perlen mit Koralen gemischt in Aufbewahrung befinden, welche aller Wahrscheinlichkeit nach vom Diebstahle herrühren.

Die Eigenthümer dieser Perlen und Korallen, so wie Jene, welche sonst Ansprüche auf selbe haben, werden demnach aufgefordert, sich binnen Jahresfrist vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Lemberger Zeitung so gewiß bei diesem k. k. Kreisgerichte zu melden und ihr Recht auf diese Perlen und Korallen gemischt nachzuweisen, widrigens dieselben veräußert, und der Kaufpreis bei dem hierortigen k. k. Kreisgerichte aufbehalten werden würde.

Tarnopol, am 12. November 1861.

(2243) **Edikt.** (2)

Nro. 16655. Von dem k. k. Landesgerichte wird dem unbekannten Orts sich aufhaltenden Alexander Reus mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Efroim Krämer als dritter Giratar nach dem Remittenten Johann Ursulian wider denselben h. g. sub praes. 6. Juni 1861 Zahl 7952 das Gesuch um Zahlungsauflage der Wechselsumme pr. 200 fl. KM. s. N. G. überreicht habe, welchem Gesuche mit Beschluß vom 7. Juni 1861 willfahrt wurde.

Da der Wohnort des Alexander Reus unbekannt ist, und derselbe auch außer den k. k. Erblanden sich aufhalten dürfte, so wird demselben der Advokat Dr. West mit Substituirung des Rechtsvertreters Kochanowski auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Czernowitz, den 4. November 1861.

(2238) **Kundmachung.** (3)

Nro. 1383. Vom Rudkier k. k. Bezirksamte als Gericht wird hiemit bekannt gegeben, daß zufolge Ersuchschreibens des Samborer k. k. städtisch-delegirten Bezirksgerichtes vom 5. Juni 1861 zur Zahl 3058 die durch dieses Gericht zur Hereinbringung der, der Samborer kumulativen Waisenkasse im Grunde gerichtlichen Vergleiches vom 30. April 1860 zur Zahl 2479 gebührenden Summe pr. 63 fl. 75 kr. öst. W. s. N. G. bewilligte exekutive Feilbiethung der in Kupnowice stare sub Nro. 6 gelegenen, dem Konrad Bettle gehörigen Realität in drei Terminen, und zwar: am 20. und 31. Dezember 1861 und am 10. Jänner 1862 jedesmal um 10 Uhr Vormittags hiergerichts werden abgehalten werden, wobei die Kauflustigen auf die besonderen Lizitazionsbedingungen, welche sammt dem Schätzungsakte der Realität in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden können, mit dem verwiesen werden, daß der Schätzungswerth dieser Realität 280 fl. öst. W., das Vadium somit 28 fl. öst. W. betrage.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Rudki, am 30. Oktober 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 1383. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Rudkach niniejszem wiadomo czyni, iż w skutek zawezwania c. k. miejsko-delegowanego powiatowego sądu Samborskiego z dnia 5. czerwca 1861 do l. 3058 dozwolona przez tenże sąd na zaspokojenie należącej się w moc ugody sądowej z dnia 30. kwietnia 1860 do licz. 2479 kasie zbiorowej sierocińskiej Samborskiej kwoty 63 zł. 75 c. w. a. z procentami 5% od 1. października 1860 bieżącemi, przymusowa licytacya realności w Kupnowicach starych pod NK. 6 położonej, do Konrada Bettle należącej, w tutejszym sądzie w trzech terminach, a to: 20. i 31. grudnia 1861 i 10. stycznia 1862 zawsze o godzinie 10tej przed południem odbędzie się, przyczem się chęć kupienia mających do warunków licytacyi wraz z aktem oszacowania realności w tutejszo-sądowej registraturze przeglądnąć się mogących z tym dodatkiem odsyła, iż realność sprzedać się mająca na 280 zł. w. a. oszacowana, wadyum przeto 28 zł. w. a. wynosi.

Z c. k. sądu powiatowego.

Rudki, dnia 30. października 1861.

(2235) **Kundmachung.** (3)

Nro. 1379. Vom Rudkier k. k. Bezirksamte als Gericht wird hiemit bekannt gegeben, daß zu Folge Ersuchschreibens des Samborer k. k. städtisch-delegirten Bezirksgerichtes vom 6. Juni 1861 zur Zahl 3062 die durch dieses Gericht zur Hereinbringung der, der Samborer kumulativen Waisenkasse im Grunde gerichtlichen Vergleiches vom 30. April 1860 zur Zahl 2485 gebührenden Summe pr. 51 Gulden 20 kr. öst. W. s. N. G. bewilligte exekutive Feilbiethung der in Kupnowice sub Nro. 106 gelegenen, dem David Steineker gehörigen Realität in drei Terminen, und zwar: am 20. und 31. Dezember 1861 und am 10. Jänner 1862 jedesmal um 10 Uhr Vormittags hiergerichts werden abgehalten werden, wobei die Kauflustigen auf die besonderen Lizitazionsbedingungen, die sammt dem Schätzungsakte der Realität in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden können, mit dem verwiesen werden, daß die obbesagte Realität auf 380 Gulden öst. W. abgeschätzt wurde, und daß somit das Vadium 38 fl. öst. W. betrage.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Rudki, am 30. Oktober 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 1379. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Rudkach niniejszem wiadomo czyni, iż w skutek zawezwania c. k. miejsko-delegowanego sądu w Samborze z dnia 6. czerwca 1861 do liczby 3062 dozwolona przez tenże sąd na zaspokojenie należącej się w moc ugody sądowej z dnia 30. kwietnia 1860 do liczby 2485 kasie zbiorowej sierocińskiej w Samborze kwoty 51 zł. 20 c. w. a. z przyn. przymusowa licytacya realności w Kupnowicach pod Nrm. 106 położonej, do Dawida Steineker należącej, w tutejszym sądzie w trzech terminach, a to: 20. i 31. grudnia 1861 i 10. stycznia 1862 zawsze o godzinie 10tej przed południem odbędzie się, przyczem się chęć kupienia mających do warunków licytacyi wraz z aktem oszacowania realności w tutejszo-sądowej registraturze przeglądnąć się mogących, z tym dodatkiem odsyła, iż realność sprzedać się mająca na 380 zł. w. a. oszacowana, wadyum przeto 38 zł. w. a. wynosi.

Z c. k. sądu powiatowego.

Rudki, dnia 30. października 1861.

(2237) **Kundmachung.** (3)

Nro. 1381. Vom Rudkier k. k. Bezirksamte als Gericht wird hiemit bekannt gegeben, daß zu Folge Ersuchschreibens des Samborer k. k. städtisch-delegirten Bezirksgerichtes vom 6. Juni 1861 zur Zahl 3060 die durch dieses Gericht zur Hereinbringung der, der Samborer kumulativen Waisenkasse im Grunde gerichtlichen Vergleiches vom 30. April 1860 zur Zahl 2482 gebührenden Summe pr. 38 fl. 50 kr. öst. W. s. N. G. bewilligte exekutive Feilbiethung der in Kupnowice stare sub Nro. 102 gelegenen, dem Christian Herter gehörigen Realität in drei Terminen, und zwar: am 20. und 31. Dezember 1861 und am 10. Jänner 1862 jedesmal um 10 Uhr Vormittags hiergerichts werde abgehalten werden, wobei die Kauflustigen auf die besonderen Lizitazionsbedingungen, welche sammt dem Schätzungsakte der Realität in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden können, mit dem verwiesen werden, daß die obbesagte Realität auf 180 fl. öst. W. abgeschätzt wurde, und daß somit das Vadium 18 fl. öst. W. betrage.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Rudki, am 30. Oktober 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 1381. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Rudkach niniejszem wiadomo czyni, iż w skutek zawezwania c. k. miejsko-delegowanego sądu powiatowego w Samborze z dnia 6. czerwca 1861 do liczby 3060 dozwolona przez tenże sąd na zaspokojenie należącej się w moc ugody sądowej z dnia 30. kwietnia 1860 do l. 2482 kasie zbiorowej sierocińskiej w Samborze kwoty 38 zł. 58 c. w. a. z przyn. przymusowa licytacya realności w Kupnowicach starych pod NK. 102 położonej, do Krystyana Hertera należącej, w tutejszym sądzie w trzech terminach, a to: 20. i 31. grudnia 1861 i 10. stycznia 1862 zawsze o godzinie 10tej przed południem odbędzie się, przyczem się chęć kupienia mających, do warunków licytacyi wraz z aktem oszacowania w tutejszo-sądowej registraturze przeglądnąć się mogących, z tem dodatkiem odseło, iż realność sprzedać się mająca, na 180 zł. w. a. oszacowana, wadyum przeto 18 zł. w. a. wynosi.

Z c. k. sądu powiatowego.

Rudki, dnia 30. października 1861.

(2227) **Edikt.** (3)

Nro. 8637. Vom Stanislawower k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß im hiergerichtlichen Depositе in der Kridamasse des Prokop Popiel zu Gunsten der Magdalena Zderkiewicz ein kumulativer Schuldschein des Aron Weinberg über 136 fl. 20 kr. KM. und 11 fl. 30 kr. WW., ferner zwei Nazional-Obligazionen Nr. 26859 und 26860 à 20 fl. KM., jede mit 22 Stück Kupons am 1. Juli 1860 zahlbar, und im Baaren, und zwar in Silbergeld 1 fl. öst. W., in Banknoten und Scheidemünzen 10 fl. 97 kr. öst. W. erliegen.

Da seit dem Erlage des obbenannten Schuldscheines und der Baarschaft bereits ein Zeitraum von mehr als 30 Jahren abgelaufen ist, ohne daß sich Magdalena Zderkiewiczowa oder ihre allfälligen Rechtsnehmer zur Behebung dieser Gelder hiergerichts gemeldet hatten, so werden im Grunde Hoffanzleidekrets vom 6. Jänner 1842 Nr. 587 J. G. S. Magdalena Zderkiewiczowa oder ihre Rechtsnehmer von dem Erlage des obigen Schuldscheins und der Baarschaft mittelst gegenwärtigen Edikts verständigt und aufgefordert, binnen 1 Jahr, 6 Wochen und 3 Tagen unter Nachweisung ihrer Eigenthumsrechte um Ausfolgung dieses Depositѕ hiergerichts um so gewisser anzulangen, als nach Verlauf dieser Frist dasselbe für kaduk erklärt und dem k. Fiskus ausgefolgt werden wird.

Stanisławów, am 31. Oktober 1861.

(2231) **Obwieszczenie.** (3)

Nr. 8940. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu uwiadamia wszelkich wierzycieli na $^1/_3$ dóbr Markowce i Dudyńce pani Magdaleny Rylskiej własnej zaintabulowanych, że kapitał indemnizacyjny, za zniesione w tej $^1/_3$ części dóbr Markowiec i Dudyńce powinności poddańcze, mianowicie za $^1/_3$ część dóbr Markowiec w ilości 777 zł. $36^1/_2$ kr. m. k., zaś za $^1/_3$ część dóbr Dudyniec w kwocie 2681 zł. $38^1/_3$ kr. m. k. wyeruowanym został.

Wzywa się przeto wszystkich na tych dobrach zahypotekowanych wierzycieli, by swe należytości do dnia 15. grudnia 1861 tem pewniej zgłosili, ile że w przeciwnym razie wierzyciel, niezgłaszający się ze swą należytością, na powyższy kapitał indemnizacyjny, podług porządku tabularnego przekazanym zostanie.

Przemyśl, dnia 24. października 1861.

(2228) **Obwieszczenie.** (3)

Nr. 7387. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu uwiadamia niniejszym pana Michała Bala z miejsca pobytu i życia niewiadomego, a w razie śmierci jego z imienia, życia i miejsca pobytu niewiadomych spadkobierców, że pan Franciszek Topolnicki pod dniem 2go września 1861 do liczby 7387 pozew o ekstabulacyę sum 3630 zł. i 1778 zł. 27 kr. z procentami i kosztami z stanu biernego na $^3/_4$ częściach dóbr Zernica lub Zerniczka niżna na rzecz Michała Bala zahypotekowanych wniósł, który uchwałą z dnia 11. września 1861 do ustnego postępowania, zadekretowanym i termin do ustnej rozprawy na 7go stycznia 1862 o godzinie 9tej zrana wyznaczonym został.

Ponieważ miejsce pobytu pozwanych sądowi wiadomem nie jest, przeto ustanowił c. k. sąd pozwanym do bronienia ich praw i na ich koszt i stratę kuratora w osobie pana adwokata krajowego doktora Regera, mianując jego zastępcą pana adwokata krajowego Dra. Madejskiego, z którym spór rozpoczęty wedle ustawy sądowej dla Galicyi przypisanej dalej prowadzić się będzie.

Wzywa się przeto pozwanych, aby się na wyznaczonym terminie albo sami stawili, lub też potrzebne dowody prawne ustanowionemu obrońcy wręczyli lub innego pełnomocnika sobie obrali i tego sądowi wskazali, słowem, by wszelkich do obrony ich praw służyć mogących środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wyniknąć mogące złe skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Przemyśl, dnia 11. września 1861.

(2229) **Obwieszczenie.** (3)

Nr. 7388. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu uwiadamia niniejszym masę pupilarną Ludwika Leszczyńskiego jak i domniemanych z imienia, zamieszkania i życia niewiadomych spadkobierców, że p. Franciszek Ksawery Topolnicki, współwłaściciel wsi Zerniczki pod dniem 2. września 1861 do l. 7388 pozew o ekstabulacyą sumy 1000 złp. z procentami dla masy pupilarnej Ludwika Leszczyńskiego prenotowanej ze stanu biernego $^{8}/_{14}$ części dóbr Zernica czyli Zerniczka niżna wniósł, który uchwałą z dnia 11. września 1861 do ustnego postępowania zadekretowanym i termin do ustnej rozprawy na 7go stycznia 1862 o godzinie 9tej zrana wyznaczonym został.

Ponieważ miejsce pobytu poznanych sądowi wiadomem nie jest, przeto ustanowił c. k. sąd pozwanym do bronienia ich praw i na ich koszta i stratę kuratora w osobie pana adwokata krajowego Dra. Regera, mianując jego zastępcą pana adwokata krajowego Dra. Madejskiego, z którym spór rozpoczęty wedle ustawy sądowej dla Galicyi przepisanej dalej prowadzić się będzie.

Wzywa się zatem pozwanych, by się na wyznaczonym terminie albo sami stawili, lub też potrzebne dowody prawne ustanowionemu obrońcy wręczyli, lub innego pełnomocnika sobie obrali i tego sądowi wskazali, w przeciwnym bowiem razie wyniknąć mogące złe skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Przemyśl, dnia 11. września 1861.

(2236) **Edykt.** (3)

Nr. 1380. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Rudkach niniejszem wiadomo czyni, iż w skutek zawezwania c. k. miejsko-delegowanego sądu w Samborze z dnia 7. czerwca 1861 do l. 3064 dozwolona przez tenże sąd na zaspokojenie należącej się na mocy ugody sądowej z dnia 30go kwietnia 1860 do liczby 2487 kasie sierocińskiej zbiorowej w Samborze kwoty 13 zł. 55 c. wal. austr. z przynależytościami, przymusowa licytacya realności w Kupnowicach Starych pod Nr. k. 66 położonej, do Jana Woniatowicza należącej, w tutejszym sądzie w trzech terminach, a to: 20go i 31go grudnia 1861 i 10go stycznia 1862 zawsze o godzinie 10tej przed południem odbędzie się, przyczem się chęć kupienia mających do warunków licytacyi wraz z aktem oszacowania realności w tutejszo-sądowej registraturze przeglądnąć się mogących, z tym dodatkiem odsyła, iż realność sprzedać się mająca, na 158 zł. w. a. oszacowana, wadyum przeto 15 zł. 80 c. w. a. wynosi.

Od c. k. sądu powiatowego.

Rudki, dnia 30. października 1861.

(2240) **Kundmachung.** (3)

Nro. 37054. Zur Besetzung der Tabak-Großtrafik in Sambor wird die Konkurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte ausgeschrieben.

Diese Offerte müssen mit dem Vadium von 80 fl. belegt bis einschließlich 19ten Dezember 1861 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Sambor überreicht werden.

Der Verkauf dieser Großtrafik im Jahre 1860 betrug:

an Tabak . . . . 53939 fl.
an Stempel . . . . 12966 „
Zusammen . 66905 fl.

Das Tabak- und Stempel-Materiale ist beim Samborer Tabak- und Stempelmagazin zu fassen.

Die näheren Lizitazions-Bedingnisse und der Ertrágnißausweis können bei dieser Finanz-Landes-Direkzion und bei der Finanz-Bezirks-Direkzion in Sambor eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direkzion.

Lemberg, am 22. November 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 37054. W celu obsadzenia głównej trafiki tytoniowej w Samborze rozpisuje się konkurencya przez oferty.

Te oferty z załączonym zadatkiem 80 zł. muszą być włącznie do 19. grudnia 1861 do c. k. finansowej dyrekcyi obwodowej w Samborze wniesione.

Wyprzedaż materyału w tej trafice w roku 1860 wynosiła

co do tytoniu . . . . 53939 zł.
co do stemplów . . . . 12966 „
łącznie . 66905 zł.

Zasoby materyału tak tytoniowego, jako też stemplowego pobierają się z magazynu w miejscu istniejącym.

Dokładniejsze warunki licytacyi jako też wykaz przychodu mogą być zasięgnione w c. k. skarbowej krajowej dyrekcyi jako też w skarbowej obwodowej dyrekcyi w Samborze.

Lwów, dnia 22. listopada 1861.

(2233) **Uwiadomienie.** (3)

Nr. 1382. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Rudkach niniejszem wiadomo czyni, iż w skutek zawezwania c. k. miejsko-delegowanego powiatowego sądu w Samborze z dnia 5go czerwca 1861 do liczby 3059 dozwolona przez tenże sąd na zaspokojenie należącej się w moc ugody sądowej z dnia 30go kwietnia 1860 r. do liczby 2481 kasie zbiorowej sierocińskiej w Samborze, kwoty 31 zł. w wal. austr. z przynależytościami przymusowa licytacya realności w Kupnowicach starych pod Numerem konskrypcyjnym 87 położonej, do Jędrzeja Chomy należącej, w tutejszym sądzie w trzech terminach, a to: 20go i 31go grudnia 1861 i 10go stycznia 1862 zawsze o godzinie 10tej przed południem odbędzie się, przyczem się chęć kupienia mających do warunków licytacyi wraz z aktem oszacowania realności w tutejszo-sądowej registraturze przeglądnąć się mogących z tym dodatkiem odsela, iż realność sprzedać się mająca na 136 zł. w. a. oszacowana, wadyum przeto 13 zł. 60 c. w. a. wynosi.

Z c. k. sądu powiatowego.

Rudki, dnia 30. października 1861.

(2239) **Edikt.** (3)

Nro. 45092. Vom Lemberger Landesgerichte zivilgerichtlicher Abtheilung wird das Vergleichsverfahren über das sämmtliche bewegliche und unbewegliche im Inlande, mit Ausnahme der Militärgränze gelegene Vermögen des Lemberger protokollirten Handelsmannes Franz Ehrlich eingeleitet, wovon die Gläubiger mit dem verständigt werden, daß die Vorladung zur Vergleichsverhandlung selbst und zu der hiezu erforderlichen Anmeldung der Forderungen, insbesondere vom k. k. Notar Hrn. Dulęba als gerichtlich bestellten Leiter der Vergleichsverhandlung werde kundgemacht werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 23. Oktober 1861.

Edykt.

Nr. 45092. C. k. sąd krajowy Lwowski do spraw cywilnych zaprowadza postępowanie ugodowe na cały ruchomy i nieruchomy w monarchyi austryackiej z wyjątkiem pogranicza wojskowego znajdujący się majątek Lwowskiego protokołowanego kupca Franciszka Ehrlicha, o czem się tegoż wierzyciele z tym dodatkiem zawiadamiaja, że zawezwanie tychże do podjęcia rzeczonego postępowania i do zameldowania wierzytelności przez c. k. notaryusza pana Dulębę, któremu prowadzenie w mowie będącego postępowania powierzono, w osobnej drodze nastąpi.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 23. października 1861.

(2230) **Obwieszczenie.** (3)

Nr. 7404. Ces. król. Sąd obwodowy w Przemyślu uwiadamia niniejszym, iż w skutek wezwania c. k. sądu krajowego lwowskiego z dnia 14. sierpnia 1861 do l. 26385 dozwolona przez rzeczony sąd krajowy licytacya przymusowa dóbr Procisnego w obwodzie Sanockim leżących, pani Sabiny Konieckiej, jak dom. 387. str. 2. l. 8. i 9. wł. własnych w celu ściągnienia wierzytelności 3998 złr. 29 kr. w. a. z przynależytościami, przez galicyjską kasę oszczędności przeciw pani Sabinie Konieckiej wygranej, w trzech terminach na dzień 23. grudnia 1861, 27. stycznia 1862 i 24. lutego 1862, każdego razu na godzinę 10tą wyznaczonych, pod następującemi warunkami się rozpisuje:

1) Za cenę wywołania stanowi się suma szacunkowa 30.757 złr. 44 kr. w. a.

2) Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest kwotę 3075 złr. w. a. w gotówce lub w książeczkach galic. kasy oszczędności, jako zakład do rąk komisyi licytacyjnej złożyć, którą najwięcej ofiarującemu w cenę kupna wliczy, innym zaś licytantom zwróci się.

3) Do tej licytacyi rozpisuje się trzy termina, na których powyższe dobra tylko za lub wyżej ceny szacunkowej sprzedane będą, a gdyby takowe bez skutku upłynęły, wyznacza się do ustanowienia łżejszych warunków termin na 24. lutego 1862 o godzinie 4tej po południu, na który wszystkich wierzycieli i dłużniczkę pod tym rygorem się wzywa, że niestawiający za przystępujących do większości obecnych uważanemi będą.

4) Akt szacunkowy, wyciąg tabularny, tudzież bliższe warunki licytacyjne wolno jest każdemu chęć kupienia mającemu w registraturze tutejszego sądu przejrzeć lub w odpisie podnieść.

O rozpisaniu uwiadamiają się strony obydwie i wierzycieli tabularni z miejsca pobytu wiadomi do rąk własnych, zaś z miejsca pobytu niewiadomi lub ci, którymby niniejsza uchwała z jakiegobądź powodu przed terminem doręczoną być nie mogła, lub którzyby po dniu 8. czerwca 1861 z swemi pretensyami do tabuli weszli, do rąk kuratora w osobie p. adwokata Dra. Frenkla z zastępstwem pana adwokata Dra. Sermaka ustanowionego.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Przemyśl, dnia 11. września 1861.

(2224) **Edikt.** (3)

Nr. 1364. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht Kutty wird bekannt gemacht, daß am 12. August 1858 eine, dem Zunamen nach unbekannte Weibsperson Magda, Taglöhnerin in Kutty, ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben, und Herr Jacob Romaszkan zum Kurator ihrer Verlassenschaft bestellt worden ist.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf ihre Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen 1 Jahre vom Tage der ersten Einschaltung dieses Ediktes in der Lemberger Zeitung an gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen wird.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Kutty, am 20. Mai 1861.

(2226) **Edikt.** (3)

Nr. 6991. Von dem k. k. Złoczower Kreisgerichte wird dem unbekannten Wohnortes sich aufhaltenden Abraham Pollak, Handelsmann aus Brody, mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß wider denselben unterm 5. November 1861 Z. 6991 Thaddäus Zagajewski, k. k. Notar aus Brody, wegen Zahlung der Wechselsumme von 1735 Rthr. 7 Ngr. s. N. G. eine Wechselklage überreichte, in deren Folge dem Wechselakzeptanten Abraham Pollak mit handelsgerichtlichem Beschluße vom 13. November 1861 Zahl 6991 aufgetragen wurde, die obige Wechselsumme an den Kläger Thaddäus Zagajewski binnen 3 Tagen bei sonstiger Exekuzion zu bezahlen.

Da der Wohnort des Belangten unbekannt ist, so wird zu seiner Vertretung der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Skałkowski mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Wesołowski auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Złoczow, den 13. November 1861.

(2225) **Edikt.** (3)

Nr. 6851. Vom k. k. Landesgerichte in Strafsachen zu Czernowitz wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß sich über hiergerichtliche Veranlaßung bei dem hierstädtischen Magistrate zwei Pferde, welche aller Wahrscheinlichkeit nach von Diebstählen herrühren, in landesüblicher Verwahrung (Pripas) befinden.

Beide Pferde sind von mittelgroßem Bauernschlag, das eine von Fuchsfarbe und 2jährig, das andere von dunkelbrauner Farbe und 3jährig.

Die Eigenthümer dieser Pferde, so wie Jene, welche sonst Ansprüche auf dieselben haben, werden aufgefordert, sich binnen Jahresfrist vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Lemberger Amtszeitung so gewiß bei diesem k. k. Gerichte zu melden und ihre Rechte auf diese Pferde nachzuweisen, widrigens dieselben veräußert und der Kaufpreis bei dem h. g. Depositenamte aufbewahrt werden würde.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes in Strafsachen.

Czernowitz, den 23. November 1861.

(2232) **Kundmachung.** (3)

Nro. 1377. Vom Rudkier k. k. Bezirksamte als Gericht wird hiemit bekannt gegeben, daß in Folge Ersuchschreibens des Samborer k. k. städtisch-delegirten Bezirksgerichtes vom 7. Juni 1861 zur Zahl 3063 die dieses Gericht zur Hereinbringung der, der Samborer kumulativen Waisenkasse im Grunde gerichtlichen Vergleiches vom 30. April 1860 zur Zahl 2486 gebührenden Summe pr. 75 fl. 30 kr. öst. Währ. s. N. G. bewilligte exekutive Feilbiethung der in Neu-Kupnowice sub Nro. 102 gelegenen, dem Philipp Wendel gehörigen Realität, in drei Terminen, und zwar: am 20. und 31. Dezember 1861 und am 10. Jänner 1862 jedesmal um 10 Uhr Vormittags hiergerichts werde abgehalten werden, wobei die Kauflustigen auf die besonderen Lizitazionsbedingungen, welche sammt dem Schätzungsakte der Realität in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden können, mit dem verwiesen werden, daß die obbesagte Realität auf 260 Gulden öst. W. abgeschätzt wurde, und daß somit das Vadium 26 Gulden öst. Währ. betrage.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Rudki, am 30. Oktober 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 1377. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Rudkach niniejszem wiadomo czyni, iż w skutek zawezwania c. k. miejsko-delegowanego sądu w Samborze z dnia 7. czerwca 1861 do liczby 3063 dozwolona przez tenże sąd na zaspokojenie należącej się na mocy ugody sądowej z dnia 30. kwietnia 1860 do l. 2486 kasie zbiorowej sierocińskiej w Samborze kwoty 75 zł. 30 c. w. a. z p. n. przymusowa licytacya realności w Kupnowicach nowych pod NK. 102 położonej, do Filipa Wendel należącej, w tutejszym sądzie w trzech terminach, a to: 20. i 31. grudnia 1861 i 10. stycznia 1862 zawsze o godzinie 10tej przed południem odbędzie się, przyczem się chęć kupienia mających do warunków licytacyi wraz z aktem oszacowania w tutejszo-sądowej registraturze przeglądać się mających, z tem dodatkiem odsyła, iż realność sprzedać się mająca na 260 zł. w. a. oszacowana, wadyum przeto 26 zł. w. a. wynosi.

Z c. k. sądu powiatowego.

Rudki, dnia 30. października 1861.

(2234) **Kundmachung.** (3)

Nro. 1378. Vom Rudkier k. k. Bezirksamte als Gericht wird hiemit bekannt gemacht, daß in Folge Ersuchschreibens des Samborer k. k. städtisch-delegirten Bezirksgerichtes vom 7. Juni 1861 zur Zahl 3061 die durch dieses Gericht zur Hereinbringung der, der Samborer kumulativen Waisenkasse im Grunde gerichtlichen Vergleiches vom 30. April 1860 zur Zahl 2483 gebührenden Summe pr. 31 Gulden 30 kr. öst. W. bewilligte exekutive Feilbiethung der in Neu-Kupnowice sub Nro. 116 gelegenen, dem Georg Herter gehörigen Realität, in drei Terminen, und zwar: am 20. und 31. Dezember 1861 und 10. Jänner 1862 jedesmal um 10 Uhr Vormittags h. g. werden abgehalten werden, wobei die Kauflustigen auf die besonderen Lizitazionbedingungen, die sammt dem Schätzungsakte der Realität in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden können, mit dem verwiesen werden, daß die obbesagte Realität auf 380 Gulden öst. W. abgeschätzt wurde, und daß somit das Vadium 38 fl. öst. W. betrage.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Rudki, am 30. Oktober 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 1378. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Rudkach niniejszem wiadomo czyni, iż w skutek zawezwania c. k. miejsko-delegowanego sądu w Samborze z dnia 6. czerwca 1861 do l. 3061 dozwolona przez tenże sąd na zaspokojenie należącej się w moc ugody sądowej z dnia 30. kwietnia 1860 do l. 2483 kasie zbiorowej sierocińskiej w Samborze kwoty 31 zł. 30 c. w. a. z przyn. przymusowa licytacya realności w Kupnowicach nowych pod NK. 116 położonej, do Jerzego Hertera należącej, w tutejszym sądzie w trzech terminach, a to: 20. i 31. grudnia 1861 i 10. stycznia 1862 zawsze o godzinie 10tej przed południem odbędzie się, przyczem się chęć kupienia mających do warunków licytacyi wraz z aktem oszacowania realności w tutejszo-sądowej registraturze przeglądać się mogących, z tym dodatkiem odsyła, iż realność sprzedać się mająca na 380 zł. w. a. oszacowana, wadyum przeto 38 zł. w. a. wynosi.

Z c. k. sądu powiatowego.

Rudki, dnia 30. października 1861.

(2252) **Lizitazions-Ankündigung.** (1)

Nro. 3357. Vom k. k. Bezirksamte in Halicz wird hiermit bekannt gemacht, daß wegen Sicherstellung des bewilligten Baues einer städtischen Ziegelei in Halicz am 30. Dezember 1861 im Gemeindeamtsgebäude zu Halicz die Lizitazions-Verhandlung abgehalten werden wird, wobei auch schriftliche Offerten angenommen werden.

Dieser Bau hat aus Erd-, Maurer- und Zimmermanns-Arbeiten, ferner aus der Beschotterung des Zufahrtsweges zu bestehen, worüber der Bauplan, Vorausmaß und Kostenüberschlag beim Haliczer Gemeindeamte zu jeder Zeit eingesehen werden können.

Der Fiskalpreis beträgt nach dem Kostenüberschlage 1213 fl. $89^1/_2$ kr. öst. W., von welchem jeder Lizitant 10% als Vadium vor dem Beitritte zur Verhandlung zu Handen der Lizitazions-Kommission bar zu erlegen, der Offerent aber der Offerte beizuschließen haben wird.

Die Unternehmungsbedingnisse können zu jederzeit bei dem hiesigen Stadtgemeindeamte eingesehen werden.

Unternehmungslustige werden hiermit eingeladen, am obigen Tage hierorts zu erscheinen.

Halicz, den 20. November 1861.

Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 3357. C. k. urząd powiatowy w Haliczu podaje niniejszem do wiadomości, że dla zabezpieczenia przyzwolonej budowli cegielni miejskiej w Haliczu odbędzie się dnia 30. grudnia 1861 w zabudowaniu urzędu gminnego w Haliczu publiczna licytacya, przyczem będą przyjmowane także pisemne oferty.

Ta budowla ma się składać z robót ziemnych, murarskich i ciesielskich, jako też z wyszutrowania drogi zajazdowej, a odnośny do tego plan, pomiar i kosztorys można przejrzeć każdego czasu w urzędzie gminnym w Haliczu.

Cena fiskalna wynosi podług kosztorysu 1213 zł. $89^1/_2$ c. w. a., których 10% ma każdy licytujący jako wadyum złożyć przed licytacyą gotówką w ręce komisyi licytacyjnej, a oferent załączyć do swojej oferty.

Warunki przedsiębierstwa mogą być przejrzane każdego czasu w miejskim urzędzie gminnym.

Chcących licytować zaprasza się, ażeby się zgłosili w dniu oznaczonym.

Halicz, dnia 20. listopada 1861.

(2249) **Edikt.** (1)

Nro. 7041. Vom Złoczower k. k. Kreisgerichte wird hiemit kundgemacht, daß die dem Herrn k. k. Notar Morawiecki zugewiesenen 4 Bezirke Złoczów, Zborów, Olesko und Gliniany und Kreisstadt Złoczów Behufs Vornahme von Akten in Verlassenschaftsangelegenheiten, in welchen dieser Gerichtshof nach §. 78 des kais. Patentes vom 20. November 1852 Nr. 251 zuständig ist, der Art getheilt werden, daß die Bezirke Gliniany und Olesko, dann von der Kreisstadt Złoczów selbst, die innere Stadt mit Ausschluß deren Vorstädte beim Herrn k. k. Notar Michael Morawiecki zu verbleiben haben, dagegen werden die Bezirke Złoczów und Zborów, dann die Vorstädte der Kreisstadt Złoczów dem k. k. Notar Alois Maresch rücksichtlich der Aufnahme der besagten Akte definitiv zugewiesen.

Bezüglich der Kreisstadt Złoczów wird diese Theilung auf die Dauer eines Jahres festgesetzt, worauf sofort ein jährlicher Wechsel zwischen den Herren k. k. Notaren Morawiecki und Maresch stattzufinden hat.

Gleichzeitig wird kundgemacht, daß zur Vornahme obiger Akten mit hiergerichtlichem Beschluße vom 13. März 1861 Zahl 1467 dem Herrn k. k. Notar mit dem Amtssitze zu Busk Franz Piszek die Bezirke Busk, Radziechów und Kamionka und mit hiergerichtlichem Beschluße vom 9. Oktober 1861 Zahl 6199 dem Herrn k. k. Notar mit dem Amtssitze zu Rohatyn, Hipolit Lewicki, die Bezirke Rohatyn, Bursztyn, Chodorów und Bóbrka definitiv zugewiesen worden sind.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichts.

Złoczów, am 20. November 1861.